Hermann Haller in Bern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heimatwerk Zürich

Im Bericht über den Umbau des alten «Wollenhofes» Zürich zum «Heimethus» auf Seite XVIII des Märzheftes wurde leider versäumt, die Architekten dieses erfreulichen Umbaus zu nennen; es sind dies *Moser & Kopp*, Architekten BSA, Zürich. Wir hoffen, später ausführlicher auf diese interessante Arbeit zurückkommen zu können.

ETH - Personalien

Wie dem Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester zu entnehmen ist, gehört Herr Professor *Hans Bernoulli* BSA, Basel, nicht mehr dem Lehrkörper der ETH. an. Herr Prof. Dr. *Ernst Fiechter* aus Basel, in Zürich, hat freiwillig auf seinen Lehrauftrag verzichtet, auch sein Name ist nicht mehr im Verzeichnis der Dozenten zu finden. Die Venia legendi des Privatdozenten *Peter Meyer* aus Basel, in Zürich, ist nicht, wie sonst üblich, auf vier Jahre, sondern lediglich für die Dauer eines Jahres erneuert worden.

XV. Internationaler Kunsthistorikerkongress

Nachdem der XIV. Kongress 1936 in der Schweiz stattgefunden hat, findet der folgende vom 24.—29. Juli 1939 in London statt. Auskünfte durch Mr. Leigh Ashton, Secretary, The XVth International Congress of the History of Art, Victoria and Albert Museum, London, SW 7.

Hermann Haller in Bern

In den Veranstaltungen der bernischen Kunsthalle ist H. Haller bisher nur gelegentlich mit einzelnen Büsten oder Kleinplastiken hervorgetreten. Der Berner kennt ihn ausserdem vom Fliegerdenkmal auf der kleinen Schanze her und von der grazilen Figur des Widmannbrunnens, die in dem massiven Säulenrundbau freilich nicht so recht zur Geltung kommt. Im ganzen Umfange seines Schaffens wird Haller den Bernern nun in einer Frühlingsausstellung gezeigt, die eine schöne Anzahl Grossplastiken und eine reiche Auslese von mittelgrossen Figuren, Kleinplastik und Porträtbüsten enthält.

Die Vorhalle empfängt mit zwei überlebensgrossen liegenden Figuren, die als Parkplastiken geschaffen sind. Alle Schönheiten und Lebendigkeiten der Hallerschen Eigenart zeichnen sie aus: schlanke Leiber mit langgestreckten Gliedern voll schwellender Elastizität, eine Gesamtlinie, die sich schmiegsam und wohlig einem Naturhintergrund einzufügen scheint, eine bewegte, atmende Epidermis, die oft auf dem Stand der Skizze belassen ist und volle Offenheit für das Spiel von Licht und Schatten, Wärme und Kühle besitzt. Ueberall scheint das Leben durch die Form zu drängen, sprühend und überströmend, und nirgends beengt ein ängstlich gewahrtes Schema der Dimensionen die Bewegungsfreiheit. Haller schafft nach seiner Vision, nicht nach einem abgezirkelten Kanon. Elementares Wesen, ja Wildheit und Naturdämonie ist auch der weitern Grossplastik eigen, vor allem der Figur «Mädchen sich streckend», die den grossen Saal mit hochgereckter Gebärde beherrscht. Es ist wie ein Gestalt gewordener Ruf nach Wildnis, eine Verwandte Pans im Schilf, von Tierlauten umgeben. Höchste Fruchtbarkeit scheint in diesen schwingenden und bebenden Leibern zu wohnen, aber zugleich sind sie weit entfernt von jeder konventionellen Erotik des «schönen Akts». Ihre reife Sinnlichkeit ist wie die der Frucht im Laub, mit aller Unschuld der unbewussten Natur.

Das Mittel- und Kleinformat ist sehr gut vertreten. Neben der streng aufrechten Bronzefigur des Boxers Jack Johnson steht wieder vor allem die ungezwungene, lebhaft bewegte Mädchenfigur — in Terrakotta oder englischem Zement — im Vordergrund — plastische Impressionen und neckische Pointen von eleganter Schmiegsamkeit. Unter den Porträtbüsten dominiert ein feinstirniger Frauenkopf mit reichen Stirnhaaren, der in verschiedenen Versionen auftritt. Aus der Reihe der exotischen Modelle Hallers tritt ein Javaner voll feierlicher Ruhe, ein schmalköpfiger Spanier und vor allem — wiederum in vielen Spielarten — eine Aegypterin mit edlem Gesichtsrund auf.

Haller steht in dieser Ausstellung vor allem als der vitale, naturverbundene Schöpfer vor dem Beschauer, und man erkennt diese Seite als seine wertvollste. Die geistreiche Eleganz und Zuspitzung, die sich in seiner Formgebung sonst ebenfalls vielfach zeigt (und die eigentlich zu dem elementaren Wesen in einem starken Gegensatz steht), tritt an der Berner Ausstellung viel weniger hervor. So ist die Veranstaltung keine blosse Repetition oder Summierung vertrauter Eindrücke, sondern ein neuer Eindruck von bezaubernder Unmittelbarkeit. *W. A.*

Berner Bauchronik

«Die Entwicklung der schweiz. Bauwirtschaft» war das Thema eines Vortrags von Oberst *A. Vifian* in der volkswirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons Bern. Es würde zu weit führen, die vielen bedeutsamen Zahlen hier anzuführen, die der Vortragende anführte. Interessenten mögen sich an die Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung wenden, deren Leiter Oberst Vifian ist. Das Bauen nimmt immer noch eine Schlüsselstellung ein unter den Gewerben. Die